

Magdeburg, 20.01.2023

**Katastrophale Finanzausstattung zahlreicher Jobcenter in Sachsen-Anhalt  
gefährdet Gesetzesumsetzung + Zukunftsziele**

Sehr geehrte(r) Frau/Herr...,

zunächst möchte ich Ihnen auch auf diesem Wege noch ein gesundes,  
erfolgreiches und deutlich friedlicheres Jahr 2023 wünschen.

Gestatten Sie, dass ich mich mit Blick auf sich häufende Hinweise auf eine  
in diesem Jahr besonders unzureichende Finanzausstattung vieler Jobcen-  
ter in unserem Bundesland mit der erneuten Bitte um Unterstützung di-  
rekt an Sie wende.

Wie Sie wissen, sind am 01.01.23 große Teile des Bürgergeldgesetzes in  
Kraft getreten, weitere Regelungen dieses Gesetzes können ihre Wirkung  
ab dem 01.07.23 entfalten. Hierzu gehören auch zahlreiche aus der Sicht  
des VDP Sachsen-Anhalt sehr sinnvolle Neuerungen, die eigentlich zu einer  
Stärkung der geförderten beruflichen Weiterbildung führen sollen, z.B.

- Nachholen eines Berufsabschlusses kann nun unverkürzt erfolgen
- Möglichkeit der Förderung von notwendiger sozialpädagogischer  
Begleitung bei Weiterbildungsmaßnahmen
- Aufhebung des Vermittlungsvorrangs: die Durchführung einer berufli-  
chen Weiterbildung und der Erwerb von Berufsabschlüssen haben nun  
Priorität

**VDP**Verband Deutscher Privatschulen  
Sachsen-Anhalt e.V.Otto-von-Guericke-Str. 86a  
39104 Magdeburg

T: 0391 / 731916-0

F: 0391 / 731916-1

VDELSA@t-online.de

www.vdp-sachsen-anhalt.de

**Bankverbindung**

Deutsche Kreditbank

Konto-Nr.: 107 334 00

BLZ: 120 300 00

**Vereinsregister**

Amtsgericht Stendal

VR 11611

- Vorsehen einer ganzheitlichen Betreuung bzw. eines ganzheitlichen Coachings
- für erfolgreiche Zwischen- und Abschlussprüfungen bei Weiterbildungen erhalten Teilnehmer\*innen eine Weiterbildungsprämie, hinzu kommt ein monatliches Weiterbildungsgeld in Höhe von 150 €

Alle diese beispielhaft genannten Maßnahmen zur Stärkung der beruflichen Weiterbildung aber kosten auch zusätzliches Geld. Dass berufliche Weiterbildungen einen höheren Stellenwert erlangen müssen als in der Vergangenheit, dürfte angesichts des sich stetig verschärfenden Fachkräftemangels, des Strukturwandels, der fortschreitenden Digitalisierung, der zahlreichen Herausforderungen, die sich aus dem Klimawandel ergeben, der erforderlichen Zuwanderung von Arbeitskräften und nicht zuletzt auch im Zuge einiger bedeutender Industrieansiedlungen in unserem Bundesland ohnehin unbestritten sein. Die Jobcenter in unserem Bundesland stehen aktuell zudem vor der Herausforderung, auch die Menschen, die vor dem grausamen Krieg in der Ukraine flüchten mussten, betreuen und ggf. auch durch besondere Maßnahmen fördern zu müssen. Auch hierfür werden eigentlich zusätzliche Mittel benötigt.

Wie aber sieht es in der Realität aus?

Hierzu verweise ich zunächst auf die von uns ausgewertete aktuelle Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) hinsichtlich der Anzahl von Neueintritten von Teilnehmer\*innen in ausgewählte Arbeitsfördermaßnahmen im Zuständigkeitsbereich der Jobcenter in Sachsen-Anhalt (s. [Anlage 1](#) zu diesem Schreiben). Da die Neueintrittszahlen von der BA immer mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung veröffentlicht werden, liegen uns diese aktuell nur bis zum Ende des dritten Quartals 2022 vor.

Auf der von uns beigefügten Übersicht können Sie sehen, wie sich die Neueintrittszahlen in die genannten Arbeitsfördermaßnahmen (u.a. Weiterbildungs- sowie Aktivierungs- und Eingliederungsmaßnahmen) im Vergleich zu den Vorjahren in Sachsen-Anhalt entwickelt haben. Vergleicht man beispielsweise die Neueintrittszahlen bei allen drei von uns untersuchten Arbeitsförderinstrumenten zwischen den ersten drei Quartalen des Jahres 2019 und den ersten drei Quartalen 2022 ist **binnen drei Jahren ein Rückgang von 56.008 auf 27.401 Neueintritte (= - 51,1 Prozent!)** zu resümieren. Vergleicht man hingegen die im September 2019 registrierte **Anzahl der Leistungsbezieher\*innen im Arbeitslosengeld-II-Bereich** mit der des Septembers 2022, ist diese Anzahl sogar **um 6,34 Pro-**

zent gestiegen (s. Anlage 2). Diese Entwicklungen passen überhaupt nicht zusammen und erst recht nicht, wenn seitens der Politik nahezu einhellig immer wieder die hohe Bedeutung der beruflichen Weiterbildung betont wird.

Noch dramatischer aber sieht es im nun begonnenen Jahr 2023 in vielen Jobcentern unseres Bundeslandes (und wohl auch darüber hinaus) aus, was ebenfalls nicht in Übereinstimmung mit dem von der EU ausgerufenen Jahr der beruflichen Weiterbildung (bzw. der Kompetenzen) zu bringen ist.

Ich verweise hierzu auf die beigegefügte Anlage 3, die die Planungen verschiedener Jobcenter im nördlichen Sachsen-Anhalt für 2023 aufzeigt. So sollen z.B. im **Jerichower Land** die Anzahl der Neueintritte (im Vergleich zu 2022) **um weitere 51 Prozent** zurückgehen, Weiterbildungsmaßnahmen, die zu einem beruflichen Abschluss führen, sind gar nur für insgesamt 5 (!) Teilnehmer\*innen geplant. Ähnlich die Situation im **Landkreis Börde**: Hier ist ein Rückgang der Neueintritte gegenüber dem bisherigen negativen Rekordjahr 2022 **um mehr als 46 Prozent** vorgesehen, immerhin plant man hier mit (dennoch unterdurchschnittlichen) 20 Teilnehmer\*innen, die zu einem beruflichen Abschluss geführt werden sollen. Auch in der **Landeshauptstadt Magdeburg** (trotz diverser Industrieansiedlungen) und im **Landkreis Stendal** werden die abschlussorientierten Weiterbildungsmaßnahmen rückläufig in diesem Jahr geplant – wohlgemerkt bei einer insgesamt höheren Zahl von Leistungsbezieher\*innen (inkl. den Ukraine-Flüchtlingen), die zu betreuen sind. Aus dem **Landkreis Harz** ist zu hören, dass sich das dortige Jobcenter dazu gezwungen sieht, erhebliche Mittel, die eigentlich für die aktive Arbeitsmarktpolitik vorgesehen waren, in den Verwaltungshaushalt umzuschichten. Dass ich nicht auch auf die südlichen Regionen unseres Bundeslandes eingehe, ist lediglich dem Umstand geschuldet, dass mir hier im Moment noch die entsprechenden Planungszahlen fehlen. Die Tendenz ist dort aber größtenteils ebenso wie gerade zuvor beschrieben.

So können unseres Erachtens nach alle politischen Ziele, die sich mit dem Bürgergeldgesetz und auch mit dem geplanten Bildungszeitgesetz verbinden, nicht erreicht werden. **Ich bitte Sie deshalb um Ihre Unterstützung:** Die Jobcenter (und auch die Arbeitsagenturen) müssen den ambitionierten Vorhaben der Bundesregierung folgend auch entsprechend finanziell ausgestattet werden. Ansonsten werden wir bei der Integration von Flüchtlingen (insbesondere aus der Ukraine), beim Klimaschutz, bei der Digitalisierung und beim Strukturwandel mit Ansage scheitern.

Vielen Dank schon jetzt für Ihr Interesse an meinen Ausführungen. Gern stehe ich Ihnen bei Bedarf für ein erläuterndes Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

*Jürgen Banse*

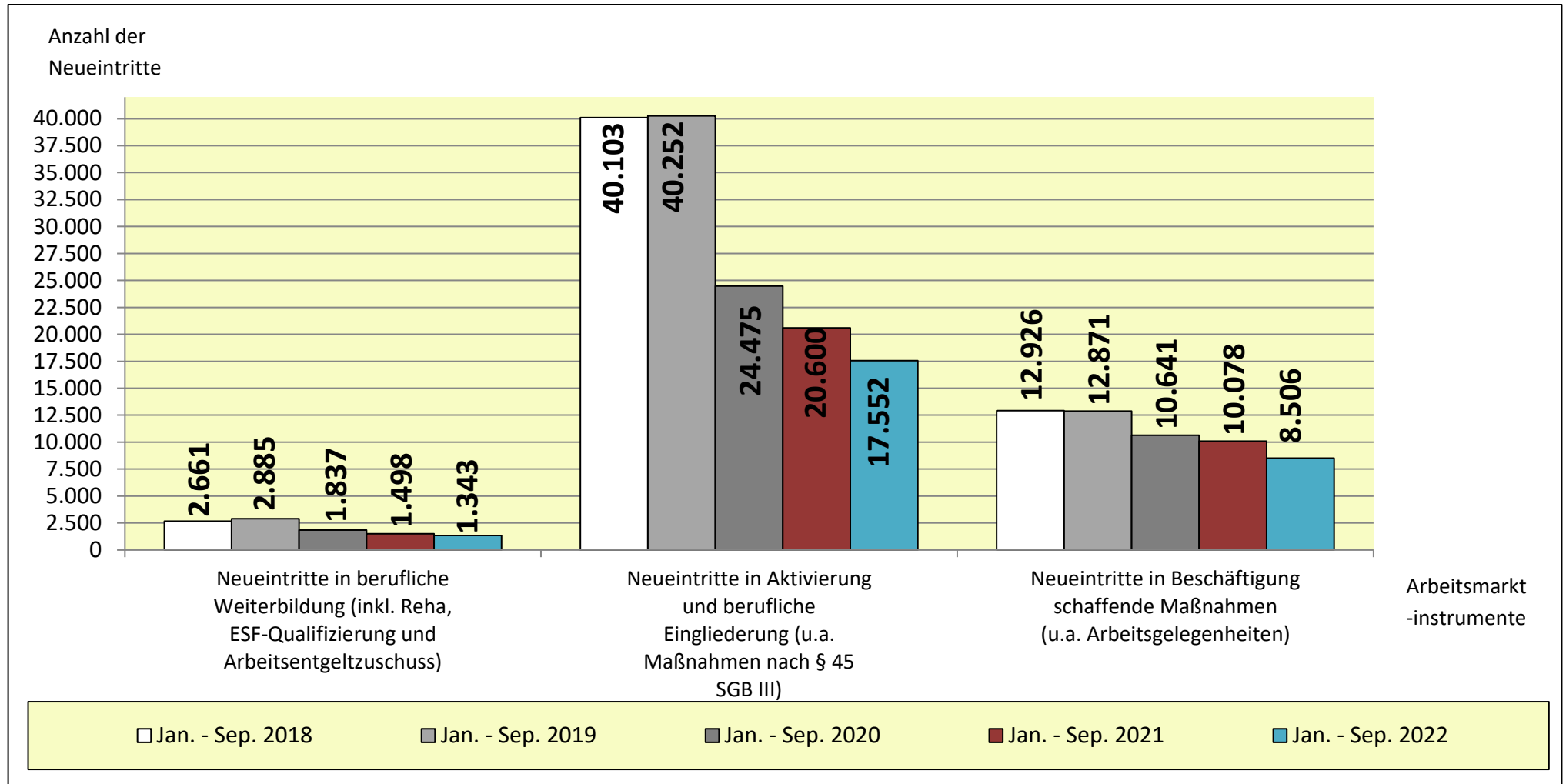
Jürgen Banse  
- Geschäftsführer –

Anlagen

Verteiler: Bundestagsabgeordnete des Landes Sachsen-Anhalt (Ausnahme: AfD)

## Anzahl der Neueintritte von Arbeitslosengeld-II-Empfänger/innen in ausgewählte Arbeitsmarktinstrumente: Entwicklungen in Sachsen-Anhalt

(Stand: 03.01.2023, Quelle: Bundesagentur für Arbeit)



Entwicklung 2021-2022:  
- 10,35 %

Entwicklung 2021-2022:  
- 14,80 %

Entwicklung 2021-2022:  
- 15,60 %

Quelle: Statistische Angaben der Bundesagentur für Arbeit

Agenturbezirk (Arbeitsagentur und Jobcenter)	Gemeldete Leistungsbezieher*innen SGB II	
	September 2019	September 2022
<b>Sachsen-Anhalt Nord</b> (ehemals AA- Bezirke Magdeburg + Stendal)	17.044	17.890
<b>Bernburg</b>	5.069	4.990
<b>Dessau-Roßlau- Wittenberg</b>	8.314	9.101
<b>Halberstadt</b>	3.106	3.137
<b>Halle</b>	11.035	12.002
<b>Sangerhausen</b>	4.115	4.491
<b>Weißenfels</b>	3.948	4.359
<b>Sachsen-Anhalt Gesamt</b>	<b>52.631</b>	<b>55.970</b>
<b>Entwicklung</b>	<b>+ 3.339 = + 6,34 %</b>	

## Berufliche Weiterbildung im Jobcenter Jerichower Land

Quelle: Bildungsträgerkonferenz der Arbeitsagentur Sachsen-Anhalt Nord am 13.12.2022

	Ergebnis 2022	Planung 2023
Förderungen gesamt	846	416
davon FbW - Anpassungsqualifizierungen	35	35
davon FbW – Maßnahmen zum Erwerb eines Berufsabschlusses	8	5

### Geplante Schwerpunkte in der Qualifizierung 2023:

- Verkehr und Logistik
- Berufe im Gesundheitsbereich

## Berufliche Weiterbildung im Jobcenter Börde

	Ergebnis 2022	Planung 2023
Förderungen gesamt	1395	750
davon Anpassungsqualifizierungen	135	150
davon Maßnahmen zum Erwerb eines Berufsabschlusses	17	20

### Geplante Schwerpunkte in der Qualifizierung 2023:

- Verkehr und Logistik
- Berufe im Gesundheitsbereich



## Berufliche Weiterbildung im Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg

	Ergebnis 2022	Planung 2023
Qualifizierungen gesamt	318	312
davon FbW - Anpassungsqualifizierungen	275	265
davon FbW – Maßnahmen zum Erwerb eines Berufsabschlusses	43	39

### Geplante Schwerpunkte in der Qualifizierung 2023:

- Lager und Logistik
- Berufe im Gesundheitsbereich

## Berufliche Weiterbildung im Jobcenter Stendal

	Ergebnis 2022	Planung 2023
Qualifizierungen gesamt	183	160
davon Anpassungsqualifizierungen	146	134
davon Maßnahmen zum Erwerb eines Berufsabschlusses	37	26

### Geplante Schwerpunkte in der Qualifizierung 2023:

- Metallberufe
- Verkehr und Logistik
- Schutz und Sicherheit
- Berufe im Gesundheitsbereich